

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Die vollkommene Glückseligkeit, welche der ... Herr
Christoph, Marggraf zu Baaden und Hochberg, ... durch
hohe Geburt angefangen, im Leben Wechsel-weise
empfunden und endlich durch ... Hintritt in ...**

Christoph <Baden-Durchlach, Markgraf>

Carols-Ruh, 1723

[urn:nbn:de:bsz:31-10951](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-10951)

Die
vollkommene

18
Glückseligkeit /

welche
der weyland
**Durchleuchtigste Fürst
und Herr /**

Herr Christoph,
Marggraf zu Baden und Hoch-
berg / Landgraf zu Sausenberg / Graf zu Spon-
heim und Eberstein / Herr zu Röteln / Badenweyler / Lahre
und Mahlberg &c. Ritter des Ordens St. Huberti. Ihro
Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät / wie auch des
Höbl. Schwäbischen Kreyses respectivè General-
Wacht-
meister und Obrister über ein Regiment
zu Fuß &c.

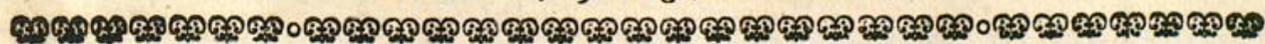
durch hohe Geburt angefangen /
im Leben Wechsels = weise empfunden /
und endlich

durch höchst = seligen Hintritt
in Gott gefunden hat /

wie solche
nach gehaltenen Gedächtnuß = Predigten
im ganzen

Baden = Durlachischen Lande

am 6. Junii 1723. vorgestellt worden ist.



Carols = Ruh / druckt Andreas Jacob Maschenbauer / Hochfürstl. Baden = Durlachischer
Hof = und Cansley = Buchdrucker.

(1723)



Der Eingang in dieses zeitliche Leben ist allen Menschen durch die leibliche Geburt ganz gleich und ohne Unterscheid / alleine die Ordnung / welche die Nothwendigkeit oder eigene Willen derer Menschen in der Welt eingeführet hat / leget auch bey der Geburt einem und dem andern grossen Antheil zeitlicher Glückseligkeiten zu. Absonderlich kan mit Wahrheit gesagt werden / daß der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Christoph / Marggraf zu Baaden und Hochberg / Landgraf zu Sausenberg / Graf zu Sponheim und Eberstein / Herr zu Röteln / Badenweyler / Lahr und Dablberg 2c. Ritter des Ordens *S. Huberti*. Der Röm. Kayserl. und Königl. Cath. Majestät / wie auch des Köbl. Schwäbischen Creyses *respectivè* General - Wachtmeister und Obrister über ein Regiment zu Fuß 2c. nicht Ursache gehabt habe / Sich selbst eine glücklichere Geburt zu wünschen ; Denn das uralte Fürstl. Haus Baaden hat das Glück / daß / so weit die Gewißheit der Historien reicht / es von Seinem ersten Stammvater / dem Hermanno an / in Fürstl. Hobeit gestanden / und Seinen Fürsten Stand nicht nur dem Titul und Nahmen nach / sondern vielmehr mit Fürstl. Tugenden und Helden-Thaten bestand gemacht hat. Und zwar wurden Ihre Hochfürstl. Durchleucht geböhren den 9. Octobr. des Jahrs 1684. in der damaligen

ligen Residenz Carlsburg / zu nicht geringer Freude der Hochfürstl. Eltern / Anverwandten und des ganzen Landes / die sich aus dieser Geburt grosse Hoffnung vieles künftigen Vergnügens versprachen. Dero Herz Vater ware der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Friedrich Magnus / Marggraf zu Baaden und Hochberg / Landgraf zu Sausenberg / Graf zu Sponheim und Eberstein / Herr zu Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahlberg 2c. Und die in sehr hohem Alter noch lebende höchst-betrübte Frau Mutter ist die auch Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Augusta Maria / Marggräfin zu Baaden und Hochberg / Landgräfin zu Sausenberg / Gräfin zu Sponheim und Eberstein / Frau zu Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahlberg 2c. gebohrne Herzogin zu Schleswig-Holstein / Stormarn und Ditmarschen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst 2c. des weyland gloriwürdigsten Königs in Schweden / Caroli Gustavi, Königlicher Frau Gemahlin Frau Schwester. Der Groß-Herr Vater väterlicher Linie ware der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Friedrich der Sechste / Marggraf zu Baaden und Hochberg / Landgraf zu Sausenberg / Graf zu Sponheim und Eberstein / Herr zu Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahlberg 2c. der Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät / wie auch des H. Röm. Reichs General-Feld-Marschall 2c. Und die Groß-Frau Mutter vom Herrn Vater her / die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Christina Magdalena / Marggräfin zu Baaden und Hochberg / Landgräfin zu Sausenberg / Gräfin zu Sponheim und Eberstein / Frau zu Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahlberg 2c. gebohrne Pfalzgräfin bey Rhein / Herzogin in Bayern / zu Jülich / Cleve und Berg / Gräfin zu Veldenz / Spanheim und der Marck / auch Ravensperg / Frau zu Ravenstein 2c. Ihrer Königl. Majestät in Schweden / Caroli Gustavi, gloriwürdigsten Andenkens Frau Schwester / und des bis zur Ewigkeit bey der Nach-Welt im Gedächtnuß bleibenden Königs Gustavi Adolphi Frau Schwester Tochter. Der eine Herr Ur-Groß-Vater auf Seiten des Herrn Vaters
ware

ware der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Friedrich
 der Fünffte / Marggraf zu Baaden und Hochberg / Landgraf
 zu Sausenberg / Graf zu Sponheim und Eberstein / Herr zu
 Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahlberg 2c. Und die eine
 Frau Ur-Groß-Mutter / die Durchleuchtigste Fürstin und Frau/
 Frau Barbara / Marggräfin zu Baaden und Hochberg /
 Landgräfin zu Sausenberg / Gräfin zu Sponheim und Eber-
 stein / Frau zu Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahlberg 2c.
 gebohrne Herzogin zu Württemberg und Teck / Gräfin zu
 Mömpelgard / Frau zu Heydenheim 2c. Der andere Herr
 Ur-Groß-Vater dieser Linie ware der Durchleuchtigste Fürst
 und Herr / Herr Johann Casimir / Pfalzgraf bey Rhein/
 Herzog in Bayern / zu Jülich / Cleve und Berg / Graf zu
 Veldens / Spanheim und der Marck / auch Ravensperg /
 Herr zu Ravenstein 2c. des glorwürdigsten Königs in Schwe-
 den / Caroli Gustavi, Herr Vater; Und die andere Frau Ur-
 Groß-Mutter / die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau
 Catharina / Pfalzgräfin bey Rhein / Herzogin in Bayern /
 zu Jülich / Cleve und Berg / Gräfin zu Veldens / Spanheim
 und der Marck / auch Ravensperg / Frau zu Ravenstein 2c.
 gebohrne Königl. Prinzessin der Schweden / Gothen und Wenz-
 den / Groß-Fürstin in Finnland / Herzogin in Schonen / Est-
 land / Liefland und Carelien 2c. Der eine Ur-Ur-Groß-Herr-
 Vater väterlicher Linie ware der Durchleuchtigste Fürst und
 Herr / Herr Georg Friedrich / Marggraf zu Baaden und
 Hochberg / Landgraf zu Sausenberg / Graf zu Sponheim und
 Eberstein / Herr zu Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahl-
 berg 2c. Und die eine Ur-Ur-Frau-Groß-Mutter dieser Linie/
 die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Juliana Ur-
 sula / Marggräfin zu Baaden und Hochberg / Landgräfin zu
 Sausenberg / Gräfin zu Sponheim und Eberstein / Frau zu
 Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahlberg 2c. eine gebohr-
 ne Wild- und Rhein-Gräfin 2c. Der andere Herr Ur-Ur-
 Groß-Vater väterlicher Seiten ware der Durchleuchtigste Fürst
 und Herr / Herr Friedrich / Herzog zu Württemberg und
 Teck /

Teck / Graf zu Nömpelgard / Herr zu Heydenheim ꝛ. Und die andere Frau Ur = Ur = Groß = Mutter / die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Sibylla / Herzogin zu Würtemberg und Teck / Gräfin zu Nömpelgard / Frau zu Heydenheim ꝛ. gebohrne Fürstin zu Anhalt / Herzogin zu Sachsen / Engern und Westphalen / Gräfin zu Ascanien / Frau zu Bernburg und Zerbst ꝛ. Der dritte Herr Ur = Ur = Groß = Vater ware der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Johann / Pfalzgraf bey Rhein / Herzog in Bayern / Graf zu Veldenz und Spanheim ꝛ. Und die dritte Frau Ur = Ur = Groß = Mutter / die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Magdalena / Pfalzgräfin bey Rhein / Herzogin in Bayern / zu Jülich / Cleve und Berg / Gräfin zu Veldenz / Spanheim und der Marck / auch Ravensperg / Frau zu Ravensstein ꝛ. eine gebohrne Herzogin zu Jülich / Cleve und Berg / Gräfin zu der Marck und Ravensperg / Frau zu Ravensstein ꝛ. Der vierte Herr Ur = Ur = Groß = Vater ware der Durchleuchtigste / Großmächtigste Fürst und Herr / Herr Carl der Neunte / der Schweden / Gothen und Wenden König / Groß = Fürst in Finnland / Herzog in Schonen / Estland / Liefland und Carelien ꝛ. Und die vierte Frau Ur = Ur = Groß = Mutter / die Durchleuchtigste / Großmächtigste Fürstin und Frau / Frau Anna Maria / der Schweden / Gothen und Wenden Königin / Groß = Fürstin in Finnland / Herzogin in Schonen / Estland / Liefland und Carelien ꝛ. gebohrne Pfalzgräfin bey Rhein / Herzogin in Bayern / Gräfin zu Veldenz und Spanheim ꝛ. Welche alle Ihrer rühmlichen Königlichen und Fürstlichen Regierungen / heldenmäßigen Verrichtungen / und anderer trefflichen Thaten halben / gleichsam als ob Sie noch lebten / in Ruhms-vollem Andencken sind. Und wenn man mit Erzählung der sämtlichen hohen Vorfahren bis auf den vorgedachten Hermannum fortfahren / auch sodann weiter hinaus gehen wollte / würde man zwar einen Überfluß an Welt-berühmten Fürsten und tapffern Helden haben ; Alleine wäre die Zeit hierzu viel zu kurz / und ist es eine an sich von denen Historicis ausgemachte

te Sache / daß das Hochfürstl. Baadische Hauß mit dem Erz-
 Herzoglich: Oesterreichischen einerley Ursprung gehabt / und
 deßwegen in allen Theilen der Welt / wo nur jemand sich fin-
 det / der historische Wissenschaft liebet / in der grössesten Ver-
 ehrung ist. Von Seiten der Durchleuchtigsten Frau Mutter
 ware der Groß: Herr: Vater der Durchleuchtigste Fürst und
 und Herr / Herr Friedrich / Erb zu Norwegen / Herzog zu
 Schlezwig: Holstein / Stormarrn und Ditmarschen / Graf
 zu Oldenburg und Delmenhorst &c. Und die Groß: Frau: Mut-
 ter / die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Maria
 Elisabetha / Herzogin zu Schlezwig: Holstein / Stormarrn
 und Ditmarschen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst &c.
 gebohrne Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /
 auch Engern und Westphalen / Landgräfin in Thüringen /
 Marggräfin zu Meissen / auch Ober = und Nieder = Laußnitz /
 Burggräfin zu Magdeburg / gefürstete Gräfin zu Henneberg /
 Gräfin zu der Marck / Ravensperg und Barby / Frau zu Ra-
 venstein &c. Der eine Ur: Groß: Herr: Vater von der Frau
 Mutter ware der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Jo-
 hann Adolph / Erb zu Norwegen / Herzog zu Schlezwig-
 Holstein / Stormarrn und Ditmarschen / Graf zu Oldenburg
 und Delmenhorst &c. Und die eine Frau Ur: Groß: Mutter /
 die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Augusta /
 Herzogin zu Schlezwig: Holstein / Stormarrn und Ditmar-
 schen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst &c. gebohrne
 Königl. Prinzessin zu Dännemarck und Norwegen / der Go-
 then und Wenden / Herzogin zu Schlezwig: Holstein / Stor-
 marrn und Ditmarschen / Gräfin zu Oldenburg und Delmen-
 horst &c. Der andere Ur: Groß: Herr: Vatter von der Frau
 Mutter her ware der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr
 Johann Georg der Erste / Herzog zu Sachsen / Jülich /
 Cleve und Berg / deß H. Röm. Reichs Erz: Marschall und
 Churfürst / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen /
 auch Ober = und Nieder = Laußnitz / gefürsteter Graf zu Henne-
 berg / Burggraf zu Magdeburg / Graf zu der Marck / Ra-
 vensperg

vensperg und Barby / Herr zu Ravenstein ꝛc. Die andere Ur-
 Groß-Frau-Mutter in der Linie von der Frau Mutter ware
 die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Magdalena
 Sibylla / Churfürstin und Herzogin zu Sachsen / Jülich /
 Cleve und Berg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu
 Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausniz / gefürstete Gräfin
 zu Henneberg / Burggräfin zu Magdeburg / Gräfin zu der
 Marck / Ravensperg und Barby / Frau zu Ravenstein ꝛc. ge-
 bohrne Marggräfin zu Brandenburg / in Preussen / zu Mag-
 deburg / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden /
 wie auch in Schlesien / zu Grossen Herzogin / Burggräfin zu
 Nürnberg / Gräfin zu Hohenzollern ꝛc. Der Ur-Ur-Groß-
 Herr-Vater mütterlicher Seits ware der Durchleuchtigste Fürst
 und Herr / Herr Adolph / Erb zu Norwegen / Herzog zu
 Schlezwig-Holstein / Stormarrn und Ditmarschen / Graf
 zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc. ein Sohn des glorwürdig-
 sten Königs Friderici I. in Dännemarck ; Und die Ur-Ur-
 Groß-Frau-Mutter / die Durchleuchtigste Fürstin und Frau /
 Frau Christina / gebohrne Herzogin zu Schlezwig-Hol-
 stein / der Stormarrn und Ditmarschen / Gräfin zu Olden-
 burg und Delmenhorst ꝛc. gebohrne Landgräfin zu Hessen /
 Fürstin zu Hirschfeld / Gräfin zu Casenelnbogen / Dieß / Zie-
 genheim / Nidda und Schaumburg ꝛc. Der andere Herr Ur-
 Ur-Groß-Vater ware der Durchleuchtigste / Großmächtigste
 Fürst und Herr / Herr Friedrich der Zweyte / König zu
 Dännemarck und Norwegen / der Wenden und Gothen / Her-
 zog zu Schlezwig-Holstein / der Stormarrn und Ditmar-
 schen / Graf zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc. Die andere
 Frau Ur-Ur-Groß-Mutter / die Durchleuchtigste / Groß-
 mächtigste Fürstin und Frau / Frau Sophia / Königin zu
 Dännemarck und Norwegen / der Wenden und Gothen / Her-
 zogin zu Schlezwig-Holstein / der Stormarrn und Dit-
 marschen / Gräfin zu Oldenburg und Delmenhorst ꝛc. gebohr-
 ne Herzogin zu Mecklenburg / Fürstin zu Wenden und Schwe-
 rin / auch Gräfin zu Schwerin / Frau der Lande Kostock und
 Star-

Stargard ꝛ. Der dritte Herr Ur = Ur = Groß = Vater ware der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Christian der Erste / Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg ꝛ. des H. Röm. Reichs Erz = Marschall und Churfürst / Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / auch Ober = und Nieder = Laußnitz / gefürsteter Graf zu Henneberg / Burggraf zu Magdeburg / Graf zu der Marck / Ravensperg und Barby / Herr zu Ravenstein ꝛ. Die dritte Frau Ur = Ur = Groß = Mutter ware die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Sophia / Churfürstin und Herzogin zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / Landgräfin in Thüringen / Marggräfin zu Meissen / auch Ober = und Nieder = Laußnitz / gefürstete Gräfin zu Henneberg / Burggräfin zu Magdeburg / Gräfin zu der Marck / Ravensperg und Barby / Frau zu Ravenstein ꝛ. gebohrne Marggräfin zu Brandenburg / in Preussen / zu Magdeburg / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / wie auch in Schlesien zu Grossen Herzogin / Burggräfin zu Nürnberg / Gräfin zu Hohenzollern ꝛ. Der vierte Herr Ur = Ur = Groß = Vater ware der Durchleuchtigste Fürst und Herr / Herr Albrecht Friedrich / Marggraf zu Brandenburg / in Preussen / zu Magdeburg / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / wie auch in Schlesien zu Grossen Herzog / Burggraf zu Nürnberg / Graf zu Hohenzollern ꝛ. Die vierte Frau Ur = Ur = Groß = Mutter ware die Durchleuchtigste Fürstin und Frau / Frau Maria Eleonora / Marggräfin zu Brandenburg / in Preussen / zu Magdeburg / Stettin / Pommern / der Cassuben und Wenden / wie auch in Schlesien zu Grossen Herzogin / Burggräfin zu Nürnberg / Gräfin zu Hohenzollern ꝛ. gebohrne Herzogin zu Jülich / Cleve und Berg / Gräfin zu der Marck und Ravensperg / Frau zu Ravenstein ꝛ.

Es zeigen demnächst diese wenige angeführte Vorfahren von Seiten des Herrn Vaters und der Frau Mutter Hochfürstl. Durchleuchtigkeiten / daß die Glückseligkeit Seiner Geburt ihres Gleichen wenig haben kan / da / je weiter man auch auf dieser Seite zurück gehen will / sich über nähere Anverwandtschaft

Ⓔ

schaffe

schafft mit noch mehreren andern Königlich- Chur- und Fürst-
 lichen Häusern beband machen wird; Alleine waren damals
 die Durchleuchtigst- Hochfürstliche Eltern vielmehr dahin be-
 dacht / wie Sie Ihren neu-gebohrnen Prinzen zu einem Er-
 ben und Anverwandten des ewigen Reichs machen möchten;
 Darum wurden Dieselbe bald nach der Freuden-vollen leibli-
 chen Geburt zur geistlichen Wiedergeburt durch die H. Tauffe
 befördert / und mit dem schönen Nahmen Christoph zu einem
 Erben des unvergänglichen ewigen Guts erkläret / auch von
 der ersten Kindheit an zuförderst dahin angeführet / daß Sie
 zwar den Tugend- Wandel Dero mit unsterblichem Ruhm
 prangenden Vor- Eltern sich die ganze Lebens- Zeit hindurch
 gefallen lassen / zugleich aber aus dieser Nachfolge selbst erken-
 nen sollten / wie alle zeitliche Ehre ein blosser Schatten seye /
 welcher zwar denen in der Welt übrig- Bleibenden / so lange
 sie bestehen wird / in die Augen fällt / mit Erscheinung aber
 des unvergänglichen ewigen Lichts auf einmal verschwindet
 und aufhöret. Darum wurde Deroselben sogleich im sechsten
 Jahr Dero zarten Alters der jeso noch lebende Herr Cammer-
 Rath und Amtmann der Stadt und Amt Durlach / Conrad
 Justus Hemmeling / mit dem Raths- Titul zum Informato-
 re bestellet / welcher bey Deroselben den ersten Grund zu vie-
 len wohl- anständigen Sitten / geschickter Leibes- Übung / und
 welches das Beste ist / zur wahren Gottesforcht geleyet hat /
 auf welchen Grund der sechs Jahr hernach ihm zugegebene
 Hofmeister / Herr Baron von Löwenstern / dermaliger Hessen-
 Darmstädtischer geheimer Regierungs- Rath und Consistorial-
 Præfident, und mehr andere in der Hofmeister- Function ihm
 nachgefolgte / als: Der selige Herr Baron Bisthum von
 Eichstädt / der noch lebende allhiefige geheime Rath / auch
 Hessen- Casselische geheime Legations- Rath / Herr von
 Rothberg / sodann der dermalige Lüneburg- Wolfenbüttliche
 geheime Rath / Herr Baron von Stein / mit dem ehemaligen
 Informatore und Reiß- Prediger- jeso noch Pfarrern zu Can-
 dern / Herrn Ziegler / einen schönen Christen- und Tugend-
 Bau

Bau nach dem andern gesetzt haben. Die von Jugend auf angeerbte Geschicklichkeit zeigte sich in Dero ersten Jugend/ wie die angenehme Hellung bey anbrechendem Tage/ und bewegte die Hochfürstl. Eltern/ daß Sie Dieselben schon Anno 1696. nacher Lausanne, und Anno 1697. nacher Genf schickten/ an welchen beyden Orten Sie die allstätige Erinnerung eines zu allem Guten geschickten- und zum Erlernen begierigen Prinzen hinterlassen haben. Es hatten aber diese beyde Orte nicht alles dasjenige in ihrem Besitz/ was Dero Verlangen/ nemlich vieles zu sehen und zu erfahren/ vergnügen konnte/ darum mußte eine Reise durch alle Cantons in der Schweiz bey Ihro den Anfang machen/ das äußerliche Gebäude der Welt nicht etwa nur in denen Büchern oder auf denen Land-Char-ten zu betrachten/ sondern nach seiner eigenen Gestalt selbst zu besehen. Diese löbliche Arbeit wollte der Zustand der Zeit selbst nicht hindern/ dann da von Anno 1688. an der zwischen Ihro Kayserl. Majestät und Dero hohen Alliirten mit der Cron Frankreich geführte Krieg nicht zugelassen hatte/ daß dieses grosse Gemütthe seine Begierde/ auch von denen entfernten Ausländern das Anständigste an sich zu nehmen/ sättigen können/ erfolgte zu Ende des Jahrs 1697. ein kurzer Frieden/ welcher nunmehr verstattete/ daß der hoch-seeligst Verstorbene innerhalb zwey Jahren in denen vereinigten und Spanischen Niederlanden alles Merckwürdige sich bekand machte/ und endlichen in Anno 1700. die fernere Reise nacher Frankreich antrate. Unter dieser ganzen Zeit erfreuete Dieselben das günstige Glück mit vielen erfreulichen Begebenheiten/ worunter nicht die geringsten die zwey glückseligste Vermählungen waren/ welche Anno 1697. vorsich giengen/ da der Durchleuchtigste Fürst und Herr/ Herr Carl/ Marggraf zu Baden und Hochberg/ Landgraf zu Sausenberg/ Graf zu Sponheim und Eberstein/ Herr zu Röteln/ Badenwenler/ Lahr und Mahlberg &c. Der Röm. Kayserl. und Königl. Cathol. Majestät/ wie auch des Löbl. Schwäbischen Ceysses respecti-ve General-Feld-Marschall und General-Feld-Zeugmeister/

E 2

auch

auch Obrister über ein Kayserlich Regiment zu Fuß ꝛ. Dero
 herzogeliebter Herr Bruder / den **GOTT** ferner mit gesegneter
 glücklicher Regierung biß in ein spätes Alter beglückseligen
 wolle! mit der Durchleuchtigsten Fürstin und Frauen / Frau-
 en Magdalena Wilhelmina / Marggräfin zu Baaden und
 Hochberg / Landgräfin zu Sausenberg / Gräfin zu Sponheim
 und Eberstein / Frauen zu Röteln / Badenweyler / Lahr und
 Mahlberg ꝛ. damaliger Prinzessin zu Württemberg und Teck /
 Gräfin zu Mömpelgard / Frauen zu Heydenheim ꝛ. Und De-
 roselben Frau Schwester / die damalige Durchleuchtigste Prinz-
 zessin Johanna Elisabetha / Marggräfin zu Baaden und
 Hochberg / Landgräfin zu Sausenberg / Gräfin zu Sponheim
 und Eberstein / Frau zu Röteln / Badenweyler / Lahr und
 Mahlberg ꝛ. mit dem Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn /
 Herrn Eberhard Ludwigen / Herzogen zu Württemberg
 und Teck / Grafen zu Mömpelgard / Herrn zu Heydenheim ꝛ.
 vermählet worden / welche beyde hohe Vermählungen Diesel-
 be mit erfreulicher Gegenwart beehrten; Alleine bey dem Auf-
 enthalt zu Paris wurden die angenehme Glückes = Blicke nach
 einiger Zeit in trübe Finsternuß verwandelt / indem Dieselbe
 mit einer hitzigen Kranckheit befallen wurden / unter welcher
 Dero schöne Gestalt und an sich genommene zierliche Auffüh-
 rung von Jeglichem / der Sie gesehen und gekennet hatte / all-
 schon im Voraus wehemüthig bejammert worden ist. Es wa-
 re der Schrecken über diesen widrigen Zufall denen Hochfürstl.
 Eltern / Geschwistern und Anverwandten ganz unaussprech-
 lich / jedoch gefiele es **GOTT** / Deroselben dißmals aus die-
 ser schweren Kranckheit wieder aufzuhelffen / und brachten Sie
 deßwegen Dero löbliches Vorhaben / zu Paris sich in der In-
 genier - Kunst / Tanzen / Reiten / Fechten und andern Rit-
 terlichen Übungen vollends zu perfectioniren / nach einem
 achtzehnenmonatlichen Aufenthalt glücklich zu Ende / darum
 Sie Dero Rückreise durch Champagne, Burgund und Fran-
 che - Comté gegen Genf in Anno 1701. hinwiederum antra-
 ten / und Anno 1702. völlig zurück nacher Durlach kehreten.

So sorgfältig und kostbar / nicht weniger rühmlich wurde die erste Auferziehung biß gegen das achtzehende Jahr glücklich vollendet / da immittelst das Krieges-Feuer zwischen Ihro Kayserlichen Majestät und Dero hohen Alliirten mit der Cron Frankreich schon wiederum in volle Flammen ausgebrochen ware / welches mit Aufsehung Leib- und Lebens dämpffen zu helfen sich schon vor Anno 1697. und jeso abermal der jeso ruhmwürdig regierende Herr Marggraf / als damaliger Erb-Prinz / enfrigst bemühet hatte. Es ware also kein Wunder / daß das von denen Vorfahren ererbte Helden-Blut durch dieses vor Augen stehende Exempel zu einer gleichen Begierde / dem Teutschen Vaterland Leib und Leben aufzuopfern / entzündet wurde ; Sie begaben sich deßwegen noch selbigen Jahres auf eine neue Reise nach denen Niederlanden / und langten zu Anfangs Julii glücklich bey der Holländischen Armée in Brabant an / liessen sich auch nicht entgegen seyn / die erste Proben Dero Tapfferkeit als Hauptmann unter dem Pfalz-Bürckensfeldischen Regiment zu Fuß bey der Belagerung Lütich abzulegen. Ein Gleiches thaten Sie in der folgenden Campagne, und erlangten hierdurch von der hohen Generalität eine ungemeyne Hochachtung. Die Winter-Zeit / da das Regiment in Garnison ruhig verbliebe / wurde Deroselben allzulangweilig gewesen seyn / wann Sie sich die Ruhe hätten gefallen lassen sollen / deßwegen wurden diese beyden Jahre hindurch an statt deß Winter-Quartiers der Aufenthalt in Utrecht und in dem Haag beliebt / um diese Zeit nicht müßig / sondern vielmehr nützlich / unter dem Umgang mit der hohen Generalität, und andern Seinem Fürsten-Stand gemässen Persohnen / zuzubringen ; Da jedoch Dero in Gott ruhender Herr Vater gut fand / daß / ehe Sie noch Dero gängliche Application denen Kriegs-Diensten gäben / verschiedene Teutsche Höfe besuchet und sich bekand gemacht werden möchten / folgten Sie auch hierinnen mit allem Gehorsam / und giengen Anno 1704. durch Westphalen über Bremen und Hamburg in Holstein / und sodann von dar aus über Cassel wiederum

D

nacher

nacher Hauß / und baten sich die fernere Erlaubnuß aus / daß Sie annoch in selbigem Jahr wiederum zu dem Regiment nacher Mastrich zurückkehren durfften / bey welchem Sie sich auch biß zu Ende dieses Jahres aufgehalten / nach dem eingelangten Befehl von dem Herrn Vater aber sich den 5. Januarii nochmals zu Hauß eingefunden haben : Und geschah diese Rückkehr lediglich zu dem Ende / damit nach dem nunmehr erlangten zwanzigsten Jahr der Weg zu höheren Kriegs- Chargen geöffnet werden könne ; Wie Sie dann dieses Jahr bey der gegen Trier anmarchirenden Kayserlichen Armée als Kayserlicher General- Adjutant Kriegs- Dienste zu thun anfiengen / und damit biß in Anno 1708. rühmlichst continuirten.

Hierbey öffnete sich die längst- gewünschte Gelegenheit / von dem vollkommensten General / dergleichen wenig vor seiner Zeit gewesen / noch weniger aber nach ihm zu hoffen seyn werden / dem seeligst- verstorbenen Herrn Marggraf Ludwig Wilhelm zu Baaden- Baaden / dasjenige zu erlernen / was Sie Dero Lebens- Zeit hindurch in das Werck zu setzen sich vorgenommen hatten ; Sie hielten sich deswegen allezeit bey diesem klugen General auf / und erwarben sich durch Dero Wachtsamkeit und unermüdete Dienste bey Deroselben eine so hergliche Liebe / daß Sie auch deß Winters wenig von Ihnen gelassen worden. Woraus leicht zu ermessen ist / daß der am 4. Januarii 1707. erfolgte schmerzliche Hintritt dieses grossen Generals von Deroselben als ein ganz besonderer Unglücks- Fall erachtet wurde / daher Sie auch Ihre ganze Lebens- Zeit hindurch dieses 1707te Jahr vor eines der allernglückseligsten in Dero Leben / sowohl aus dieser als andern Ursachen / erachtet haben / und erfolgte erst Anno 1708. einige Erleichterung dieses Verlusts / da Ihre Kayserl. Maj. Josephus gloriwürdigsten Andenkens Dieselbe zu Dero Obristen allergnädigst ernannten / und Sie in dieser Campagne das ansehnliche Commando über die bey der Armée gegenwärtige Kayserliche und sämtliche andere Grenadiers bekamen / welchem Sie nicht weniger rühmlich / sowohl in dieser als etlichen folgenden

genden Campagnen am Rhein / vorgestanden sind. Dabin-
 gegen wurde in Anno 1709. Dero Zufriedenheit von neuem
 gestöhret / indeme es dem Allerhöchsten gefiele / den weyland
 Durchleuchtigsten Fürsten und Herrn / Herrn Friedrich Ma-
 gnus / Marggrafen zu Baaden und Hochberg / Landgrafen
 zu Sausenberg / Grafen zu Sponheim und Eberstein / Herrn
 zu Röteln / Badenweyler / Fahr und Mahlberg ꝛc. Dero herz-
 lich geliebtesten Herrn Vatern / am 25. Junii aus dieser Zeit-
 lichkeit abzufordern ; Dieser ware der letzte und schwereste
 Unglücks = Sturm / welcher Dero Seele in diesem zeitlichen
 Leben auf das empfindlichste gerühret hat / ob Sie gleich De-
 ro ganze Lebens = Zeit hindurch in der That empfunden / daß
 Dero Durchleuchtigster Herr Bruder sich angelegen seyn lassen/
 Deroselben nicht sowohl mit brüderlicher als vielmehr mit vä-
 terlicher Liebe zu begegnen. Die Würckung hievon empfand-
 den Sie alsbald nach diesem seeligsten Hintritt / da Dero jähr-
 liche Einkunfft alsobald um den halben Theil erhöhet wurde :
 Und einige Zeit hernach in Anno 1712. wendeten hochgedachte
 Hochfürstl. Durchleucht mit nicht geringem Kosten alle Mühe
 an / daß die respective hohe und andere Schwäbische Grentz-
 Stände Augspurgischer Confession sich bewegen ließen / De-
 ro Durchleuchtigsten Herrn Brudern das vorhero unter selbst-
 eigenem Commando gehabte Regiment zu Fuß / so Sie ledig-
 lich Deroselben zu Liebe abtraten / zu übergeben / durch dessen
 Erfolg Dieselbe um so mehrers in Stand gesetzt waren / sich
 in Krieges = Chargen höher zu schwingen / auch vor sich selbst
 reichlich leben zu können ; Sie erkannten auch diese mehr als
 brüderlich = herzliche Liebe mit gebührendem Danck / und lies-
 sen neben der Kriegs = Arbeit Ihre Sorge dahin gerichtet seyn /
 wie Sie Ihres Hochfürstlichen Hausses Ansehen und Aufneh-
 men befördern helfen möchten.

Alldieweilen dann das Hochfürstliche Haus nicht mit all-
 zuzahlreichem Manns = Stamm versehen ware / hatten die
 Hochfürstliche Eltern ehedessen schon mehrmalen einige Stan-
 des = mäßige Verheligungen in Vorschlag gebracht gehabt /

welches Anlaß gabe / daß unser Durchleuchtigste Fürst sich mit der jezo höchst = betrübten Durchleuchtigsten Frau Wittib / Frauen Maria Christiana Felicitas / Marggräfin zu Baden und Hochberg / Landgräfin zu Sausenberg / Gräfin zu Sponheim und Eberstein / Frauen zu Röteln / Badenweyler / Lahr und Mahlberg ꝛ. gebührner Gräfin zu Leiningen und Dachsburg / Frauen zu Aspemont / Oberstein / Bruch und Neipolstkirchen ꝛ. in Anno 1711. auf vorher gepflogenen Rath mit der Frau Mutter und des Herrn Bruders / auch anderer hohen Anverwandten Hochfürstl. Durchleuchtigkeiten / in ein ehelich Verlöbnuß einliessen / welches den 4. Decembris in dem Gräflich = Leiningischen Residenz - Schloß Hennesheim / zu des Hochfürstlichen Hauses höchstem Vergnügen / glücklich ist vollzogen worden. Auch bey dieser Gelegenheit unterliessen Ihro Hochfürstl. Durchleucht der regierende Herr Bruder nicht / Dero Liebe und recht väterliche Vorsorge denen neu = Vermählten zu offenbahren / dann Sie verordneten über die schon Anfangs vermehrte Einkünfften annoch die freye Unterhaltung dieser Hochfürstlichen Familie an Dero Hof / und gaben Denenselben noch viel andere reichliche Merckmable Dero Fürst = brüderlichen Affectio, die sich von Jahr zu Jahr ohne Unterlaß vermehreten. Es ist auch angeregte Vermählung sowohl dem Fürstlichen Hause / als dem in GOTT see = ligst = Verstorbenen / zu höchster Glückseligkeit gereicht / indem Dieselbe mit beständiger Liebe und Treue von Dero Frau Gemahlin Hochfürstl. Durchleucht biß an das Ende Ihres Lebens verehret worden sind ; Und das Hochfürstliche Haus hat GOTT drey mal vor verliehenen Ehe = Segen gedancket / welcher zwar des Durchleuchtigsten Herrn Vaters allzufrühes Absterben anjezo schmerzlich beweinet / hierdurch aber desto mehrere Hoffnung gibt / daß auch die eigene Lebens = Zeit dem Hochfürstlichen Haus zu beständigem Ruhm werde angewendet werden : Dann es bestehet dieser in dreyen so schönen als Hoffnungs = vollen Prinzen / davon der älteste Herr / Carolus Augustus Johannes Rheinhardus, den 14. Novembr. 1712.

denen

denen Hochfürstlichen Eltern und Anverwandten die erste Freude gemacht hat. Desß andern Prinzens glückseelig- und erfreuliche Geburt erfolgte den 13. Novembris 1713. und wurde Ihme der Name Carolus Wilhelmus Eugenius in der heiligen Tauffe gegeben: Und mit der Geburt desß dritten Prinzens / welcher den Namen Christoph erlanget hat / wurde am 5. Junii 1717. diese Ehe- Segens- Freude und Glückseeligkeit mit der dritten Zahl vollkommen; Auch ist kein Zweifel/ es werde Sie die sorgfältige Auferziehung in solche Vollkommenheit bringen/ als in dieser Zeitlichkeit zu erwarten möglich ist.

Vorgedachte glückliche Vermählung hielte desß seeligst- verstorbenen Hochfürstl. Durchleucht nicht ab/ nach wie vor denen Kriegs- Diensten obzuliegen/ und haben Sie im Jahr 1712. und 1713. bis zu erfolgtem Rastättischen und Baadischen Frieden sich ferners dabey unermüdet bezeitiget / darinnen auch nach erfolgtem Frieden mit dem blossen Unterscheid continuiert / daß der dem Vaterland sonst angenehme Frieden nur darum unangenehm gewesen / weilen er Dero Helden- Gemütthe nicht Raum genug gelassen hat / sich mit tapffern Unternehmungen noch mehrers hervorzu thun; Dannoeh aber haben Fürsten und Stände desß löblich- Schwäbischen Creyses nicht unterlassen können / Deroselben die schon vorhinlängst verdient- gehabte weitere Beförderung angedeyhen zu lassen / und Sie also in Anno 1719. zu Dero würcklichen General- Wachtmeistern ernennet / welches ein neuer Zunder war / die Begierde zu tapffern Thaten in Eyffer- vollen Brand zu bringen. Doch scheinete es / daß Ihme desß Höchsten Güte eine weit bessere Glückseeligkeit beschieden gehabt / als in der Welt von Mühe und Arbeit zu gewarten ist; Dann es giengen noch etliche wenige Jahre in Fried und Ruhe dahin / und waren Ihro Hochfürstl. Durchleucht Zeit währenden Dero Ehe- Standes allschon zu dreyenmalen mit hitzigen Fiebern hart angegriffen / jedoch jedesmal glücklich zu voriger Gesundheit gebracht worden. Alleine liessen sich zu Ende desß verwichenen Jahrs nach

E

und

und nach kleine Kranckheiten spühren / welches die Vorbotten waren / daß die bißherige Wechsels - weise erschienene Glückseeligkeiten nach ihrem wahren Werth betrachtet / und sich viel mehr das beständige = ja ewige Wohl zugeeignet und fest versichert werden müste. Es achtete zwar diese Vorbotten / welche sich schon vor einem halben Jahr jezeweilen mit fieberhaften kleinen Anfällen einfanden / Dero grosses Gemüth anfänglich gering / und liesse sich öfters nicht einmal mercken / daß der Leib etwas zu erdulden habe / biß endlichen vor drey Monaten diese fiebermächtige Angriffe dem Leibe etwas mehr zu schaffen machten / und Ihro Hochfürstl. Durchleucht nöthigten / sich etliche Tage bettlägerig zu halten ; Gegen dem Ende deß Monats Martii aber massete sich die Kranckheit eine völlige Meisterschaft über die Natur an / und wollte gar nicht mehr gestatten / daß das Gemüth den Leib bezwingen könne / darum mußten nunmehr Ihro Hochfürstl. Durchleucht sich selbst vor einen Krancken erklären / dann es nahme der Leib wenig Speise an / und das Wenige / so genossen wurde / ingleichem die Arzneyen / gabe der Magen mit öfterm Erbrechen von sich. So fandte sich auch alle Nachmittag ein heimliches Fieber ein / wovon der Herr Patient zwar wenig Empfindung / aber ein sichtbarliches Abnehmen der Kräfte hatte. Die Herren Leib - Medici, Rätthe und Doctores, Glosz und Eichenrodt / thaten ihr Aeusserstes / den durch dieses heimlich zehrende Fieber entkräfteten Leib mit vortrefflichen Stärckungen wiederum zu erfrischen ; Es liesse sich auch jezeweilen etwas wiederum zur Besserung an / so daß man glaubte / es werde diese Kranckheit auch dißmalen überwunden werden können : Es ware aber alles ohne Bestand und umsonst / und empfunde sodann der noch immer munter gebliebene Geist / daß Ihme der Leib seinen Gehorsam zu weigern anfieng. Er ließ deswegen Seinen Zeit - Vertreib in Betrachtung der öfters unglücklichen irrdischen Glückseeligkeit bestehen / und suchte Seine einige Vergnügung / der ewigen Glückseeligkeit / die ihres Gleichen nicht hat / und kein Ende nehmen kan / nach-

zuden-

zudencken; Deswegen liessen Ihre Hochfürstliche Durchleucht allschon am 21. April Dero ordentlichen Beicht = Vater / den Kirchen = Rath und Hof = Prediger / Herrn Körner / aus eigener Bewegnuß zu sich beruffen / legten demselben eine mit Thränen begleitete herzhliche Beicht ab / und liessen sich nach empfangener Absolution durch Genießung des heiligen Abendmahls der theuer erworbenen himmlischen Schätze völlig versichern: Sie redeten auch nach dieser Zeit nichts anders / als wie Sie nunmehr der göttlichen Gnade gewissert wären / und sich mit Jedermann in der Welt versöhnet hätten.

Unter dieser Kranckheit wurden Sie öfters von Dero Durchleuchtigsten Herrn Brudern / Dero Hochfürstlichen Frau Mutter und Gemahlin / ingleichem von denen übrigen Hochfürstlichen Persohnen besuchet / und geschah insonderheit dergleichen Besuch am 25. April, bey welchem wahrgenommen wurde / daß / wie der Leib mehr und mehr aufzuhören und zu seiner Ruhe zu kommen verlangte / im Gegentheil die Seele begieriger werde / sich annoch auf dem Krancken = und Sterbe = Bett mit GOTT gänzlich zu vereinigen; Darum liessen Ihre Hochfürstl. Durchleucht / der regierende Herr Marggraf / Dero Kirchen = Rath und Ober = Hof = Predigern / Herrn M. Krügern / gnädigst anbefehlen / daß er dem Krancken biß an Sein Ende mit kräftigen Trost = Worten zusprechen solle. Dieser übernahm diese Arbeit mit andächtigem Gebet / und fand die auf dem Weg zur Seeligkeit wandelnde Seele hierzu so aufmerksam / daß von diesem Abend an in die acht Tage lang das Zimmer des seeligst = Verstorbenen nicht anders als eine Kirche anzusehen ware / in welcher ein beständiger Gottes = Dienst von Erkenntnuß der Sünden / herzyniglicher Reue / wahrhafter Busse / Vergebung der Sünden / gewissem Glauben und fester Zuversicht auf die Gnade Gottes gehalten wurde. Dero sonst grosses und zu Helden = Thaten gewohntes Gemütthe hielt es sich nunmehr vor keine Schande / sich auf das niedrigste vor Seinem GOTT zu demüthigen / die menschliche Schwachheiten zu erkennen / und die allen

E 2

Menschen

Menschen anklebende Fehler / auch begangene Sünden zu beweinen : Ja Sie hielten damit so beständig an / daß gedachter Herr Ober = Hof = Prediger kaum so viel Zeit hatte / etwas Speise zu nehmen / oder sich mit wenigem Schlaf zu erquicken / unter welcher Zeit dannoch der bey Dero Prinzen sich befindende Informator , Herr M. Kinck / mit dem von der geistlich = arbeitenden Seele verlangenden Zuspruch anhielte. Die Durchleuchtigste Frau Gemahlin ließen hiebey Jedermann sehen / daß die Treue gegen Ihren Herrn Gemahl Ihre viel mehr / als Dero eigene Gesundheit / anliege / dann Sie verließen Ihn sowohl Tags als Nachts fast keinen Augenblick / und baten GOTT inniglich um Dero Wiedergenesung / meyneten auch / es müste durch Beybringung guter Arzney = Mittel möglich zu machen seyn / daß Ihr Dero liebwerttester Herz Gemahl wieder geschenecket werde / deß Endes Sie Dieselbe öffters / dergleichen zu sich zu nehmen / mit dem freundlichsten Bitten bewegten / da vorher der Leib schon viele Tage einen Eckel gegen alle Arzneyen / wie gegen die Speisen / bezeigt hatte. Der wenige Schlaf / welchen der vorhin francke und abgemattete Leib / sonderlich in denen letzten vier Wochen / genossen hatte / mochte wohl Ursach seyn / daß das Gedächtniß in denen letzten Tagen zimlich abnahme / woraus mehrmalen eine Vermischung deßjenigen / was Sie vorbringen wollten / erfolgete : Dennoch aber ließe der Verstand biß zum letzten Othem = holen nicht die geringste Schwäche spühren / ungeachtet Sie in denen letzten dreyen Tagen sich so abgemattet befanden / daß Sie nur jezaweilen und gar wenige Worte sehr stille sprachen. Jedoch gaben Sie am 29. April Nachmittags dem Herrn Ober = Hof = Prediger deutlich zu vernehmen / daß Dero Rahmens er die drey bey dem Bett stehende Prinzen segnen solle / nachdeme schon etliche Tage vorher Sie dieselben selbst mündlich erinnert hatten / in der Religion beständig / Ihre Kayserlichen Majestät / dem regierenden Herrn Marggrafen und Dero Frau Mutter Durchleuchtigkeiten getreu und ehrerbietig / unter sich selbst aber allezeit einig zu seyn ;

seyn ; Hierauf nun folgte die verlangte Einsegnung / welche der Herr Ober = Hof = Prediger mit einem umständlich = innbrünstigen Gebet / nicht ohne Thränen vieler Umstehenden / verrichtete / unter welcher Zeit Ihro Hochfürstl. Durchleucht selbst die Hände zusammen legten / hoch empor huben / und damit sowohl / als mit beständigem Seuffzen zu erkennen gaben / daß Dero Herz GOTT um dasjenige anruffe / was des Herrn Ober = Hof = Predigers Mund mit Worten aussprach. Zu einer andern Zeit / da Sie Zuspruch von Ihro Hochfürstl. Durchl. der regierenden Frau Marggräfin und der Durchleuchtigsten Prinzessin Catharina Barbara hatten / nahmen Sie dieser beyder Fürstlicher Persohnen Hände / legten Sie in die Hand der Durchleuchtigsten Frau Gemahlin zusammen / und baten Sie beweglichst / daß Sie in beständiger Einigkeit mit einander leben möchten ; Dero Herrn Bruders Hochfürstl. Durchleucht recommendirten Sie öffters selbst Dero Durchleuchtigste Frau Gemahlin und drey Prinzen / und wiederholten dieses unzählichemal gegen die bey dem Krancken-Bette sich befindende Ministros und Rätthe / daß sie Ihren Durchleuchtigsten Herrn Bruder hierum / wie auch Dero getreue Diener nicht zu verstoßen / bitten liessen.

Da nun endlichen die Kräfte nicht mehr zuließen / ein lautes Wort zu reden / blieben Sie dannoch mit beständigem Seuffzen in Ihrer Andachts = vollen Beschäftigung / biß am andern May Abends um 8. Uhr die Seele völlig von dem Leibe schiede / und alleinig der ermangelnde Othem das würcklich = erfolgte Lebens = Ende / ohne die geringste andere Bewegung / anzeigte. Es hat aber das ganze Leben gedauret acht unddreyßig Jahr / sechs Monat / drey Wochen und zwey Tage ; Welches kurze Leben dannoch einen glücklichen Anfang / glücklichen Fortgang / und welches das Beste ist / das alles andere übertreffende Glück eines gewiß versicherten seligen Endes gehabt hat.

Dieses ist allein genug / der hinterlassenen Betrübten besängstete Gemüther wieder aufzurichten ; Wir aber bitten
S
GOTT /

GOTT / daß Er uns allen zu rechter Zeit ein seeliges Ende
verleihen / das Hochfürstliche Hauß Baden-Durlach aber
biß an das Ende der Welt mit allen Glückseligkeiten vergnü-
gen und begnadigen wolle !

So rufft der theure **Gurft** noch aus des
Himmels Pforten

Im höchsten Glückes • Stand uns Herz • be-
weglich zu :

Er ruffet / freuet euch ! mit Geist • gestärckten
Worten ;

Die Seele tröstet **GOTT** / der Leib hat stol-
ke Ruh.

Das Welt • Glück ist ein Traum / ein kurzes Zeit-
vertreiben ;

Wer aber stirbt / wie Ich / wird ewig glücklich
bleiben.



